# Newsletter *07/2010*

Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg (VERN) e.V
Homepage: www.vern.de

***Kostenloses Abo des elektronischen-Newsletters über die Redaktion:***
**vern_ev(a)freenet.de**

Liebe Leserinnen und Leser,

schauen wir uns um in diesem Jahr, das die UNO zum internationalen Jahr der biologischen Vielfalt erklärt hat, dann müssen wir feststellen, dass vieles dennoch weiterläuft wie gehabt. In Brandenburg und in Berlin werden durch Straßen- und Siedlungsbau Flächen versiegelt. Die Landwirtschaft setzt derzeit auf den Anbau von Energiepflanzen für die sogenannte Bio-Energie. Was dazu führt, dass immer mehr Grünflächen umgebrochen werden und mittlerweile selbst in Biosphärenreservaten der Fruchtwechsel vernachlässigt wird. Allein in Deutschland sind nach offiziellen Daten bereits 72 Prozent aller Lebensräume gefährdet oder sogar akut von Vernichtung bedroht. Fünfunddreißig Prozent der heimischen Tierarten und 26 Prozent der Pflanzenarten sind bestandsgefährdet. Der VERN hat sich der weltweiten Kampagne im Rahmen des internationalen UN-Jahres unter der Devise "Biodiversität ist Leben" angeschlossen. Details dazu sind in diesem Newsletter nachzulesen.

Auf der Mitgliederversammlung des VERN wurde in diesem Frühjahr ein neuer Vorstand gewählt. Der nunmehr achtköpfige Gesamtvorstand stellt sich im Newsletter kurz vor. Herbert Lohner, der dem Verein eine Reihe von Jahren als Vorsitzender mit seinem Know-how und mit seinen Kontakten zur Seite stand, ist aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Wir möchten uns ganz herzlich bei ihm bedanken und sind uns gewiss, dass er der Sache der Biodiversität auch weiterhin verbunden bleibt.

Vielfältigste Sommergrüße aus der Redaktion und vom Vorstand des VERN e.V.

- **Aus dem Garten:** Tomatentag in Greiffenberg
- **Aus dem VERN-Netzwerk:** Neuer Vorstand; Saatgutkurs in Greiffenberg; VERN & Friends auf dem Tempelhofer Feld
- **Aus dem In- und Ausland:** Kartoffel des Jahres 2010; Berlin: Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt; Internationales Jahr der Biodiversität & UN-Konferenz zur Biodiversitäts-Konvention in Japan
- **Literatur & Tipps:** Der Weizenskandal am IPK - Risiken und Nebenwirkungen der Freisetzung; Agrarindustrie versucht, die Nulltoleranz zu kippen; Amflora-Aktion: Gesunde Vielfalt statt Risikoknollen; Bekanntmachung der BLE: Pflanzenzüchtung für den Öko-Landbau
- **Termine und Veranstaltungen:** Kurse & Feste, SAVE-Jahrestagung, UN-Konferenz zur Biodiversität usw.

2010 Internationales Jahr der biologischen Vielfalt

# Aus dem Garten

## Tomatentag in der Schaugärtnerei Greiffenberg

<VERN-Greiffenberg>

Am 1. Mai ist traditionell Tomatentag in der Schaugärtnerei in Greiffenberg. Neben der Abgabe von Tomatenjungpflanzen und Saatgut finden dabei auch Gartenführungen und Anbauberatungen statt. Bei nahezu sommerlichen Temperaturen zog es in diesem Jahr wieder Hunderte Hobbygärtnerinnen und -gärtner in das Uckermärker Städtchen. Dort warteten 68 Tomatenraritäten sowie Zierpflanzen und Kräuter der Gärtnereien Winter und Helenion auf neue BesitzerInnen. Dank des Einsatzes der freiwilligen Helferinnen und Helfer reduzierte sich die Zahl der vom VERN angebotenen 10.000 Tomatenpflanzen innerhalb weniger Stunden.

# Aus dem VERN-Netzwerk

## Neuer VERN-Vorstand

<Redaktion>

Auf der Mitgliederversammlung des VERN im März dieses Jahres wurde ein neuer Vorstand gewählt. Mit dabei im Gesamtvorstand (vertretungsberechtigter sowie erweiterter Vorstand) sind:

**Thomas Ebel,** Landwirt; wohnhaft in der Uckermark, im VERN seit 1998.
Interesse: Erhaltung und Schutz der alten Sorten, eigener Garten, eigene Landwirtschaft.

**Ute Sprenger,** Soziologin, Zahntechnikerin und Fernmeldeassistentin. Arbeit im In-und Ausland als Organisationsberaterin, Gutachterin, Bildungsreferentin, Publizistin und Autorin u.a. mit eigenem Büro in Berlin und in der Prignitz; Einsatz für die Anliegen des VERN bei Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung seit 1999, im Verein seit 2007.
Interesse: Wissenstransfer zu (Agro-)Biodiversität, Sozio-Kultur und multilateralen Abkommen, Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung, regionale und überregionale Vernetzung.

**Karin Koch,** Bürokauffrau, Büroleiterin im VERN in Greiffenberg; wohnhaft in der Uckermark; im Verein seit 1997.
Interesse: ein eigenen Garten begleitet mich schon immer, Interesse an der Artenvielfalt im Garten, Umgang mit Menschen/Besuchern; eine Ordnung in die Vielfältigkeit der Arbeit des VERN zu bringen, Wissen und Erfahrung zu vermitteln.

**Rudolf Vögel,** Agronom, Angestellter am Landesumweltamt in Brandenburg, dort zuständig für Umweltmonotoring, Agrobiodiversität und Ökotoxikologie; langjährig für Landschaftspflege und landwirtschaftliche Angelegenheiten in Großschutzgebieten (Biosphärenreservate, Naturparke, Nationalparke) in Brandenburg; wohnhaft in der Uckermark; Mitbegründer des VERN im Jahr 1996.
Interesse: Vernetzung von LandwirtInnen und GärtnerInnen für die Erhaltung seltener Kulturpflanzenarten, Ausbau von Projekten über seltene Pflanzenarten, Soziökonomie in der Agrobiodiversität, Verbindung von Naturschutz und Schutz genetischer Ressourcen.

**Dirk Seifert,** Kaufmann und Dipl.-Ing. für Naturschutz; wohnhaft in Eberswalde im Barnim; seit 2002 dabei und seit 2007 im Vorstand.
Besondere Interessen: Umweltbildung sowie Organisation von Veranstaltungen.

**Dr. Cornelia Lehmann,** Diplombiologin, Lehrbeauftragte für Genetik und Pflanzenzüchtung an der Landwirtschaftlich Gärtnerischen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin; Zusammenarbeit mit dem VERN seit 2003 in Projekten zur Evaluierung pflanzengenetischer Ressourcen sowie 2006 bis 2009 wissenschaftliche Begleitung des BMVEL-geförderten Projekts “Wiedereinführung alter Salatsorten zur regionalen Vermarktung”; im Verein seit 2010.
Schwerpunkt der Arbeit im Vorstand: Saatgutarbeit und Sortenerhaltung.

**Fred Rempel,** Steuerberater, wohnhaft in Oranienburg, im VERN dabei seit 2009.
Ehrenamtlich tätig in Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG und Edener ApfelKräuterGarten Gemeinnützige Aktiengesellschaft, beide in Oranienburg-Eden gelegen.
Anliegen: Erhaltung und Verbreitung der Naturvielfalt und von "in Vergessenheit" geratenen alten, traditionellen Sorten, Leben (und Gärtnern) im Einklang und Kooperation mit der Natur.

**Christof Blank,** Dipl.-Ing. für Landschaftsnutzung und Naturschutz (FH); Mitarbeiter im VERN in Greiffenberg; wohnhaft in der Uckermark; im VERN seit 2009.
Interessen: Erhaltung und Schutz der Biodiversität, eigener Garten, Interesse an möglichst hohem Selbstversorgungsgrad durch ökologische Wirtschaftsweise; VERN-Standort ideal, da in der Uckermark gelegen und ich hier bleiben möchte.

Vertretungsberechtigte Vorstände sind Thomas Ebel, Ute Sprenger und Karin Koch.

## Saatgutkurs in Greiffenberg

<Cornelia Lehmann, VERN-Mitglied>

Am 8. und 9. Mai fand der erste Teil des Saatgutkurses in Greiffenberg statt, an dem neben individuell Interessierten auch Studierende der Universität Potsdam und der Fachhochschule Eberswalde teilnahmen. Den weitesten Weg hatte eine Dresdnerin, die extra nach Greiffenberg angereist war.

Im theoretischen Teil ging es um die Entstehung der Kulturpflanzenvielfalt und die Ursachen ihrer Gefährung. Die grundsätzlichen Möglichkeiten zur Erhaltung der Sortenvielfalt, nämlich *ex-situ* in Genbanken und in situ/on farm durch eigene Saatgutgewinnung für An-

bau und Nutzung, wurden dargestellt. Zur Veranschaulichung des Themas Lager- und Keimfähigkeit von Saatgut wurden Keimtests durchgeführt. Auch die Sortenvielfalt von Kartoffeln wurde der Jahreszeit entsprechend bearbeitet. Karin Kiworra, Gartenleiterin in Greiffenberg, demonstrierte wie Saatkartoffeln gepflanzt werden. Im Anschluss hatten alle TeilnehmerInnen Gelegenheit zum selbständigen Üben. In einer gemeinsamen Aktion wurden 60 verschiedene alte Kartoffelsorten gepflanzt, darunter „König von Preußen“, „Red Cardinal“, „Kaiser Wilhelm“ oder „Edelgard“. Zu guter Letzt wurde ein Saatbeet vorbereitet, es wurden Salatjungpflanzen gesetzt und einige Reihen Radieschen und Spinat ausgesät.

Wer in Greiffenberg übernachten wollte, fand in der Pfarrscheune ein einfaches Nachtlager. Als die Gruppe sich am Samstagabend dort einfand, hatte Herr Pfarrer Justus Werdin als freundlicher Gastgeber bereits ein großes Feuer im Kamin entfacht, das nicht nur wärmte, sondern auch für gute Stimmung sorgte. Nach gemeinsamem Kochen und Essen klang der Abend dann beim Gespräch am Kamin aus.

## VERN & Friends auf dem Tempelhofer Feld

<Ute Sprenger, Redaktion>

"Biodiversität schafft Bewegungsfreiheit", so lautete das Credo der urbanen GärtnerInnen und LandwirtInnen, die zur Parkeröffnung am 08. Mai auf dem ehemaligen Berliner Flughafengelände auf die nördliche Landebahn geladen hatten. Einem Aufruf des Berliner Senats folgend waren sie mit dabei, als der neue Park unlängst den AnwohnerInnen übergeben wurde. Inmitten eines Programms von Sport und Spiel präsentierte sich dort die Erhaltungsinitiative VERN & Friends mit einer Informationsstrecke, die alle Sinne ansprach.

Bei Erlebnisangeboten und Gesprächen informierten sich die HauptstädterInnen und Gäste aus der Region an diesem Tag über den Sinn und die Nutzung historischer Kulturpflanzen in Zeiten des Klimawandels oder über die Forschung für mehr Agrobiodiversität. Wer bisher seine Pflanzen vor allem im Baumarkt erstand, wunderte sich womöglich über die phantasievollen Namen und über die Formenvielfalt, die selbst bei Tomaten oder Getreidesorten herrscht. Tigerella, Schwärzels Freilandtomate und der Champagnerroggen waren deshalb die Stars auf der nördlichen Rollbahn des legendären Flughafens. BesucherInnen jeden Alters und vieler Nationalitäten waren eingeladen, ihre Liebe für die alten Sorten neu zu entdecken. Experimentierfreudige HobbygärtnerInnen versorgten sich gleich vor Ort mit besonderen Liebesäpfeln, duftenden Gartenfedernelken, seltenen Erdbeerpflanzen, Saatkartoffeln oder anderen historischen Saaten für Balkon, Fensterbrett und Garten.

Während die Großen sich zum entspannten Gespräch an den Tischen niederließen, wühlten die jüngeren BesucherInnen in Getreidesäcken mit Champagnerroggen, malten historische Zeichnungen von Salatköpfen aus oder vertrieben sich die Zeit beim Pflanzen-Quiz. Als Gewinn winkte ein Tütchen mit historischer Saat der Bunten Forelle, einem Blattsalat, den Wissenschaftlerinnen von der Humboldt-Universität gemeinsam mit dem VERN wieder zum Leben erweckt und mit einer Sortenbeschreibung für die Gärtnerei nutzbar gemacht haben.

Bei der Verkostung von frischem Champagnerroggen-Brot stellte so manch ein Besucher fest, dass Brot vom Bäcker, aus guten Zutaten gemacht, eindeutig besser schmeckt als die Massenware aus dem Discounter oder von aufgetauten Backrohlingen. Das leckere Brot hatte die Neuköllner Bio-Bäckerei Märkisches Landbrot gespendet, die den Norddeutschen Champagnerroggen verbackt - eine brandenburger Getreiderarität, die der VERN erfolgreich in die Wertschöpfungskette zurückgebracht hat.

Eingeladen zu der Aktion von VERN & Friends hatten Berliner Aktive rund um den VERN, gemeinsam mit FreundInnen aus dem Forschungsprojekt an der Humboldt-Universität, vom Eichwerder Pflanzenmuseum (IPG Kesselberg e.V.) und aus den Berliner Gemeinschaftsgärten.

**Weitere Informationen:** http://home.snafu.de/usp/THF2010_VERN+Friends_Fotos.htm

# Aus dem In- und Ausland

## Kartoffel des Jahres 2010

Zur Kartoffel des Jahres wurde auf der Bioland-Wintertagung im Kloster Plankstetten bei Nürnberg die Sorte Sieglinde gekürt. Sieglinde ist die älteste hier zu Lande noch zugelassene Sorte und seit etwa 75 Jahren auf dem Markt. Die Frühkartoffel bildet lange Knollen mit glatter Schale. Sie ist gelbfleischig und festkochend. Ihr Geschmack ist feinwürzig und leicht speckig. Die Sorte zeichnet sich ebenfalls durch ihre Resistenz gegen Kartoffelkrebs und Rhizoctonia aus. Auf vielen Wochenmärkten ist sie heute noch zu finden. Der Anbau lohnt sich auch im Hausgarten.
**Quelle:** Aid-infodienst, Nr. 08/10, 24.02.2010

## Berlin: Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt

Im Mai 2008 hatte das Land Berlin sich gemeinsam mit anderen lokalen Akteuren dem internationalen Aktionsbündnis für den Erhalt der biologischen Vielfalt “Countdown 2010” angeschlossen. Auf der Basis der „Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt“ soll durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung eine „Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt“ entwickelt und mit der Fachöffentlichkeit und den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden. Ein entsprechender Entwurf wird derzeit an der Technischen Universität erarbeitet.

**Weitere Informationen:** http://www.berlin.de/aktuell/10_01/ereignisse/aktuell_296239.html

## Internationales Jahr der Biodiversität
## UN-Konferenz zur Biodiversitäts-Konvention in Japan

<Ute Sprenger, Redaktion>

Die Vereinten Nationen und die Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) haben 2010 zum Internationalen Jahr der Biodiversität erklärt. Unter der Devise "Biodiversität ist Leben" soll eine weltweite Kampagne auf die vielen Facetten der biologischen Vielfalt und auf deren Erosion aufmerksam machen (siehe auch Newsletter 11/2009).

Die Unterzeichnerstaaten der Biodiversitätskonvention und des dazugehörigen Protokolls für biologische Sicherheit beim Umgang mit gentechnisch veränderten Organsimen (Cartagena Protokoll) kommen alle zwei Jahre zu Vertragsstaatenkonferenzen zusammen, entsprechend im UN-Jargon als COP und MOP bezeichnet (Conference & Meeting of the Parties). Die 9. Biodiversitäts-COP und das 4. Biosicherheits-MOP fanden im Mai 2008 in Bonn statt. Bei den meisten der Verhandlungsthemen ging man dort ohne substanzielle Ergebnisse auseinander, so auch bei Fragen des gerechten Vorteilsausgleichs oder der Haftung und Entschädigung im Fall gentechnischer Verunreinigungen. Im Oktober 2010 werden die Regierungschefs der Mitgliedsstaaten im japanischen Nagoya zum 5. Treffen der Unterzeichnerstaaten des Cartagena Protokolls (MOP5) und auf der COP10 der Biodiversitätskonvention wieder zusammentreffen. Dort werden sie diese Themen erneut auf ihrer Tagesordung vorfinden. Wie bereits in Bonn, so sind zivilgesellschaftliche Gruppen aus dem In- und Ausland mit dabei, die die UN-Konferenzen in Nagoya kritisch begleiten.

Der VERN wurde inzwischen als Nichtregierungsorganisation auf der Webseite der CBD registriert. Damit verbunden ist auch das Recht zur Nutzung des Logos des aktuellen Jahres der Biodiversität. Interessierte Vereinsmitglieder oder beteiligte Gärten können dieses Logo ebenfalls in diesem Jahr für ihre Öffentlichkeitsarbeit oder auf ihrem Briefkopf usw. verwenden.

**Auf Anfrage verschickt das Büro in Greiffenberg an VERN-Mitglieder das Logo des Biodiversitätsjahres** als JPG-Dateien in verschiedenen Auflösungen, begleitet von den Nutzungshinweisen der CBD.

**Weitere Informationen** zum Internationalen Jahr der Biodiversität, zur CBD und zum Cartagena Protokoll: http://www.cbd.int/2010/welcome / http://www.biodiv-chm.de / http://bch.cbd.int/protocol

# Literatur & Tipps

## Der Weizenskandal am IPK - Risiken und Nebenwirkungen der Freisetzung

In den Anbauperioden 2006 bis 2008 wurden am traditionsreichen Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben gentechnische Freilandversuche mit Weizen durchgeführt. Die transgenen Weizensorten sollten einen erhöhten Proteinanteil enthalten und als Futtermittel dienen. Diese Experimente, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Vermehrung von Erhaltungssorten aus der Genbank stattfanden, wurden von Beginn an von Protesten zahlreicher Verbände und Einzelpersonen begleitet. Auch der VERN versuchte seinerzeit mit einen Eilantrag, den gentechnischen Versuchsanbau in Gatersleben zu unterbinden. Begründet wurde dies - u. a. mit Verweis auf die Bewahrung der Agrobiodiversität - damit, dass der Verein als Nutzer der Genbankbestände seine eigene Arbeit durch mögliche Auskreuzungen und Verunreinigungen gefährdet sieht. Doch trotz der mehr als 30.000 Einwendungen und Eingaben erhielt das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) die Genehmigung aufrecht. Im April

2008 dann machten eine handvoll junger Menschen dem transgenen Experiment auf dem Gelände der Genbank noch vor der Blüte mit Rübenhacken ein Ende. Anschließend stellten sie sich der Polizei. Beim IPK wird seither eine sechsstellige Schadenssumme reklamiert.

In diesem Mai nun ging die Schadensersatzklage gegen die "Sechs von Gatersleben" in die Berufungsinstanz vor dem Oberlandesgericht Naumburg. Rechtzeitig zum Prozessbeginn erschien die Hintergrundbroschüre: „Risiken und Nebenwirkungen – die Genbank Gatersleben und die Freisetzung von gentechnisch verändertem Weizen". Darin hat die Rechtsanwältin Katrin Brockmann, die zwei der sechs Beklagten vertritt, auf 60 Seiten Brisantes aus den Verwaltungs- und Prozessakten zusammengetragen. Anhand umfangreicher Quellen wird gezeigt, welche personellen und institutionellen Verflechtungen zur Freisetzung transgener Pflanzen in unmittelbarer Nähe der Genbank am IPK führten, warum die Genehmigung dafür vor Gericht nicht überprüft werden konnte und wie der Freisetzungsversuch großzügig vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt finanziert wurde. Deutlich wird dabei auch die schwache Informationslage auf der die Zulassung dieser Versuche basiert.

Die Herausgabe der Gatersleben-Broschüre wird von einer breiten Allianz, von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) über Dreschflegel, den Ökologischen Ärztebund bis hin zum VERN, unterstützt. Deren Erlös geht in die Finanzierung der Anwaltskosten und der Öffentlichkeitsarbeit in diesem Zivil- und Strafprozess.

Risiken und Nebenwirkungen – die Genbank Gatersleben und die Freisetzung von gentechnisch verändertem Weizen; 60 Seiten, Kosten: 4,- € plus Versand
**Kontakt:** AbL Bauernblatt Verlag, Fax: 02381/492221,
verlag(at)bauernstimme.de, http://www.bauernstimme.de/broschueren.html
Download unter http://www.abl-ev.de/themen/gentechnikfrei/positionen.html

Im Mai 2007 gründete sich ein internationales Weizennnotkomitee, das die Klagen gegen das BLV unterstützt und sich gleichzeitig für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt in bäuerlicher und gemeinnützig-züchterischer Hand einsetzt.

**Weitere Informationen:** http://www.forumcivique.org/de/artikel/dossier-landwirtschaft-notkomitee-f%C3%BCr-die-erhaltung-der-weizenvielfalt

## Agrarindustrie versucht, Nulltoleranz zu kippen

Droht der Futtermittelnotstand, wenn die EU weiter an ihrer Nulltoleranzpolitik für nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen (GVO) festhält? Müssen unsere Tiere im Stall bald verhungern? Explodieren die Futtermittelpreise? Setzen wir die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Bauern aufs Spiel? Sind die Behauptungen der Agrarindustrie durch Fakten belegt und die Sorgen begründet? Oder handelt es sich um Panikmache und eine gezielte Strategie, um gentechnische Verunreinigungen hoffähig zu machen?

Der VERN hat Ende 2009 gemeinsam mit weiteren 18 Bauern- und Umweltverbänden ein Hintergrundpapier vorgelegt, dass davor warnt, an der Nulltoleranz bei der Verunreinigung mit GVO zu rütteln, die in der EU nicht zugelassen sind. Schließlich erhöht sich damit auch die Gefahr einer gentechnischen Kontamination von Saatgut, etwa von Mais oder anderen für die Ernährung wichtigen Kulturpflanzen. Gentechnikfreies Saatgut ist aber die Grundlage für gentechnikfreie Futter- und Nahrungsmittel.

**Hintergrundpapier:** http://www.gentechnikfreie-regionen.de/fileadmin/content/material/hintergrundpapiere/Nulltoleranz_Superpapier_Layout_30Nov09__6.pdf

## Amflora-Aktion:
## Gesunde Vielfalt statt Risikoknollen!

Erstmals seit 12 Jahren hat die EU-Kommission im März 2010 grünes Licht für den Anbau einer Gentechnik-Pflanze gegeben. Die BASF-Kartoffel “Amflora” ist gentechnisch so verändert, dass sie überwiegend nur eine Stärkekomponente bildet, zudem enthält sie ein Resistenzgen gegen zwei Antibiotika. “Amflora” soll industriell genutzt werden. Ohne dass die neuartige Kartoffel eine Lebensmittelprüfung durchlaufen hat, toleriert die EU-Kommission eine gentechnische Verunreinigung herkömmlicher Kartoffeln bis zu einem Schwellenwert von 0,9 Prozent. Die AbL und weitere 23 Organisationen fordern Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner dazu auf, den Anbau der BASF-Gentechnik-Kartoffel "Amflora" zu verbieten, wie dies die österreichische Bundesregierung bereits getan hat.

**Hintergrundpapier:** http://www.abl-ev.de/fileadmin/Dokumente/AbL_ev/Gentechnikfrei/Anbau_u_Freisetzungen/Hintergrundpapier_Amflora_AbL__GFR-10-04-16_final.pdf
**Postkartenaktion**: http://www.abl-ev.de/aktuelles.html

## Pflanzenzüchtung für den Ökologischen Landbau
## Bekanntmachung im Bundesprogramm Ökologischer Landbau

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) fordert Forschergruppen auf, bis zum 30. September 2010 Projektskizzen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für den Bereich Pflanzenzüchtung einzureichen. Ziel der Projekte soll sein, das Sorten- und Artenspektrum zu erweitern und hinsichtlich der Ziele und Anforderungen des Öko-Landbaus zu optimieren. Die Prinzipien des ökologischen Landbaus sind auch bei der Methodenauswahl zu berücksichtigen; Kooperationen mit Züchtern werden als vorteilhaft angesehen.
Vor dem Hintergrund der bisherigen Erkenntnisse sollen Forschungsvorhaben gefördert werden, die auf eine züchterische Weiterentwicklung von Gemüse, Getreide, Mais und weiterer ackerbaulicher Kulturen (ausgenommen Leguminosen) zielen.

**Für Fragen** wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Annegret Groß-Spangenberg (Tel. 0228/6845-2916, E-Mail: annegret.gross-spangenberg(at)ble.de) oder an Frau Dorotheé Hahn (Tel. 0228-6845-3271, dorothee.hahn(at)ble.de).

# Termine und Veranstaltungen 2010

*<Änderungen vorbehalten>*

## VERN in Greiffenberg:

| | |
|---|---|
| **14. August**<br>10 bis 16 Uhr | **Sommerfest:** Garten- und Gewächshausführungen, Ernteschau, Tomatenbewertung und Tomatenverkostung |
| **28. und 29. August** | **Saatgutkurs:** Schwerpunkt Erntearbeiten und Saatgutgewinnung |
| **16. und 17. Oktober** | **Saatgutkurs:** Saatgutreinigung, Saatgutlagerung, Keimprüfung und Qualitätskontrolle |

## Pflanzenmuseum Eichwerder (Eichwerder b. Wriezen):

| | |
|---|---|
| **07.August** | **Sommerfest:** wir zeigen Tomatensorten und probieren neben Tomaten auch Tomatenrezepte aus |
| **25.September** | **Kartoffeltag:** wir probieren Kartoffelspezialitäten und Allerlei vom Kürbis |

## Kräutergarten Burg (Spreewald):

| | |
|---|---|
| **26. September**<br>ab 10 Uhr | **Saisonausklang:** Pflanzenverkauf und Führung |
| **17. Oktober**<br>ab 15 Uhr | **Wurzelkräuter - Ernte und Aufbereitung für Gesundheit und Hausgebrauch**<br>praktischer Vortrag: Jens Clausnitzer, Dipl. Gartenbauing. |

## Berlin:

| | |
|---|---|
| **21. / 22. August** | **Tag der offenen Tür des BMELV**<br>u.a. VERN-Infostand mit Aktionen u. Infos zur biologischer Vielfalt, Fachquiz, Champagnerbrotverkostung, Salatsorten<br>Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin http://www.bmelv.de/ |
| **04. und 05. September**<br>09 bis 18 Uhr | **Berliner Staudenmarkt** im Botanischen Garten<br>www.berliner-staudenmarkt.de |
| **18./19. September**<br>10 bis 19 Uhr | **Kartoffelfest:** Domäne Dahlem<br>www.domaene-dahlem.de |

## Andernorts:

| | |
|---|---|
| **03. bis 05. September** | **4. Europäisches Seminar zur Agrobiodiversität**<br>Jahrestagung von SAVE Foundation und europäischem SAVE-Netzwerk (gemeinsam mit VERN e.V.)<br>Schloss Criewen, Brandenburg<br>**Kontakt:** office(at)save-foundation.net |
| **3. Oktober**<br>10 bis 16:30 Uhr | **Tag der Regionen:** Wandlitz, rund ums Agrarmuseum im historischen Ortskern: „regional & fair“<br>Apfelsortenbestimmung und -ausstellung, Pilzberatung |

| | |
|---|---|
| | und -ausstellung, Abgabe alter Kartoffelsorten, regionales Gemüseangebot, frisch gepresster Apfelsaft www.agrarmuseum-wandlitz.de |

**Vertragsstaatenkonferenzen** der Unterzeichnerstaaten der UN-Biodiversitätskonvention (CBD) und des Protokolls für biologische Sicherheit beim Umgang mit gentechnisch veränderten Oganismen (Cartagena Protokoll) in Nagoya, Aichi Prefecture, Japan:

| | |
|---|---|
| **11. – 15. Oktober** | **COP-MOP5:** Fünftes Treffen der Unterzeichnerstaaten des UN-Protokolls von Cartagena über die biologische Sicherheit *(CBD COP-MOP 5)* |
| **18. – 29. Oktober** | **COP10:** Vertragsstaatenkonferenz der UN-Konvention zur Biodiversität (CBD) |

**Impressum**
Der VERN-Newsletter wird herausgegeben vom
VERN e.V. - Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg
Burgstr. 20
D-16278 Greiffenberg/Uckermark
Tel. 033334-70232
Homepage: www.vern.de
E-mail: vern_ev(a)freenet.de

Sofern nicht anders angegeben, stehen die Texte des Newsletters unter einer Creative Commons Lizenz.
Das Copyright der Fotos liegt beim VERN und den AutorInnen.
Redaktion & Layout: Ute Sprenger
Rudolf Vögel (V.i.s.d.P.)